

Konzept „Qualitätsmanagement ZU“

Lehre | Forschung | Transfer | Verwaltung

Stand: 01.12.2022

Qualitätsmanagement | Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagementsystem der Zeppelin Universität (ZU) ist - gemäß ihrem Selbstverständnis als „*lernende Universität*“ - auf eine kontinuierliche inhaltliche und systemische Weiterentwicklung und Optimierung der Leistungen in Lehre, Forschung und Verwaltung ausgerichtet.

Die Kriterien für das Feststellen, Sichern und Entwickeln der Leistungsqualität der ZU richten sich nach dem Leitbild und den in der Strategie formulierten Qualitätszielen aus, die die Bewertungsmaßstäbe für die Analyse und Entwicklung von Studium, Lehre, Forschung, Transfer, Weiterbildung und Dienstleistung darstellen.

Aufgabe des Qualitätsmanagements ist es somit, die Produktivität der ZU weiterzuentwickeln und zu sichern und damit die spezifische Qualitätskultur der Universitätsmitglieder zu fördern.

Beiträge von Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Mitarbeitenden oder außeruniversitären Stakeholdern, seien sie nun wissenschaftlicher, organisatorischer, finanzieller oder strategischer Natur, sollen für die Weiterentwicklung der Universität optimal genutzt werden können. Das bezieht sich sowohl auf das originäre Leistungsspektrum der ZU in Forschung, Lehre und Dienstleistungen, als auch auf das Beziehungsgefüge und den jeweiligen Arbeitskontext der oben genannten Anspruchsgruppen.

Ausgehend von einem erfolgreichen Change Prozess (2021/2022) in der Verwaltung arbeitet die Universität an der kontinuierlichen Verbesserung der Prozesskultur als ganzheitliche Universitätsaufgabe. Dabei richtet sich der Fokus insbesondere auf die Schnittstellen der Verwaltungsbereiche und der Gremien.

Handlungsleitend für das ZU-Qualitätsmanagement sind dabei die Haltung, die ZU-Strategie und die Ausrichtung auf eine qualitätsorientierte Organisation der Universität.



Abb. 1: Ebenen ZU-Qualitätsmanagement

Haltung

Der Begriff *Haltung* steht in der ZU für ein grundsätzliches Verständnis wesentlicher Determinanten des universitären Handelns in seiner individuellen und institutionellen Ausprägung und Wirkung.

Durch ihre Haltung definiert die ZU einen sukzessive präzisierten, wertorientierten und allgemeingültigen Anschauungs- und Handlungsrahmen für den akademischen und administrativen Betrieb. Nach dem Prinzip der partizipativen Entscheidungsfindung werden diese Standards der ZU offen diskutiert, kritisch reflektiert und lösungsbezogen definiert und interpretiert. Die auf diese Weise erarbeiteten Vorgaben werden dokumentiert und über die inneruniversitären Kommunikationskanäle vermittelt und kommuniziert.

Qualitätsorientierung ist dabei ein zentraler Baustein, der sich aus den externen gesetzlichen und akkreditierungsbedingten Anforderungen, aber insbesondere auch aus dem internen Anspruch der Exzellenz in Lehre, Forschung und Verwaltung manifestiert. Alle Universitätsangehörigen haben die Verantwortung und Verpflichtung sich an der Erfüllung der daraus erwachsenden Herausforderungen und Zielsetzungen aktiv zu beteiligen (Qualitätssicherung).

Strategie

Im Sommer 2021 wurde der neue Struktur- und Entwicklungsplan (STEP) 2021-2025 einstimmig vom Senat verabschiedet. Der STEP mit dem Titel „ZU | 2025 – Unlock the Future“ definiert für diesen Zeitraum die strategischen Entwicklungsziele in den vier Kernbereichen Forschung, Lehre, Transfer und Universitätsentwicklung.

Er zeigt die strategischen und operativen Maßnahmen auf, die in ihrem Zusammenwirken darauf gerichtet sind, das Profil der ZU strukturiert, systematisch und zielorientiert zu schärfen.

Die Kernbereiche des Struktur- und Entwicklungsplans werden durch folgende fünf Querschnittsthemen flankiert, die für alle Bereiche der Universität handlungsleitend sind: Interdisziplinarität, Digitale Transformation, Nachhaltigkeit, Internationalisierung sowie Gleichstellung und Diversität.

Die Umsetzung der Entwicklungsthemen und die Evaluation der Ergebnisse ist Teil des Qualitätskonzeptes der ZU.

Organisation

Ziel ist es, die Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements innerhalb der Strukturen, Prozesse und Aktivitäten der Organisation regelmäßig zu reflektieren.

Ausgehend von der Gesamtstrategie der ZU koordiniert die Abteilung Quality Management & Accreditation alle Aufgaben und Maßnahmen, die zu den Themen Qualitätsmanagement und Akkreditierung gefordert sind.

Der direkte und regelmäßige Kontakt zwischen den Schlüsselpositionen im Management Board, in der Lehradministration, in der Programmsteuerung, in der Forschungsadministration sowie in und zwischen den weiteren Verwaltungsabteilungen unter Einbezug der Studierenden ist der zentrale Katalysator für ein aktives und effektives Qualitätsbewusstsein.

Um das allgemeine gemeinsame Verständnis der gelebten Qualitätsmanagement-Kultur und deren notwendiger Prozesse klar und transparent für alle zu gestalten, werden innerorganisatorischen Prozesse durch ein Prozessmanagementtool dokumentiert, optimiert und innerhalb der Organisation kommuniziert.

Im Zuge des digitalen Wandels werden damit auch mögliche Digitalisierungspotentiale identifiziert, bewertet und umgesetzt.

Im Folgenden werden handlungsbereichsbezogen Beispiele für Instrumente und Organisationskonzepte mit qualitätsorientiertem Hintergrund kurz dargestellt:

(1) Bereich Lehre

| **Integratives Programmsteuerungskonzept** und Programmübergreifende Abstimmungs- und Entscheidungsvorbereitungsgremien im Zusammenwirken der zentralen, dezentralen und externen Qualitätssicherungsverantwortlichen.

| **Qualitätssicherungs-Tracks** zur Prozesssteuerung und Dokumentation von Studienprogrammänderungen und Neueinrichtungen. Die Tracks definieren die Form und Tiefe des

Eingriffs in eine bereits vorhandene Programmstruktur, bzw. die Neuartigkeit des Vorhabens bei der Einrichtung eines neuen Studiengangs und damit verbundene Qualitätssicherungsschritte und -verantwortlichkeiten. Damit ist sichergestellt, dass sämtliche Studiengänge sowohl den internen strategischen, akademischen und kaufmännischen Rahmenbedingungen entsprechen, als auch die landesspezifischen und länderübergreifenden Vorgaben erfüllen.

- | **Studienprogrammkonzepte** für alle Studiengänge dienen als kurze, transparente Informationsbasis zur inhaltlichen Ausgestaltung und Zielsetzung des Studiengangs, zu den Studieninhalten (Qualifikationsziele, Schwerpunkte des Curriculums, Fachbezug, disziplinäre Zuordnung, Perspektiven, Anschlussfähigkeit) und zur Studienstruktur (Ausstattung, Studierbarkeit, Studienbelastung, Freiräumen und Schlüsselqualifikationen, Praktika / Auslandssemester, Prüfungen/Noten und Abschlussprüfung, Studienanfänger/Jahr).
- | **Evaluationen** innerhalb des Student-Life-Cycle gemäß der Evaluationsordnung.

(2) Bereich Forschung/Transfer

- | Nach der Einrichtung des **Institute for Advanced Study (ZUIAS)** Förderung der Forschenden durch effiziente Strukturen im Forschungsmanagement. Neue Prozesse zur Sicherung/Steigerung der wissenschaftlichen Qualität von Promotionen und Habilitationen und Schaffung weiterer Anreize für qualitativ hochwertige Forschung.
- | **Forschungsdatenbank** zur Erfassung und Dokumentation der wissenschaftlichen Publikationen aller Wissenschaftler:innen der ZU.
- | **Drittmittel- und Fördercontrolling** (Antrags-, Finanzplanungs-, Abwicklungs- und Abrechnungsunterstützung für die einwerbenden Lehrstühle) durch die Abteilung Forschungsförderung in Kooperation mit der Abteilung Finanzen.
- | **Forschungsunterstützungssystem** (FUSY) zur Förderung von besonderen/herausragenden Forschungsaktivitäten.
- | **Evaluation** der Promotionsrahmenbedingungen und der begleitenden Veranstaltungen.
- | **Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis** durch institutionalisierte Petitions-, Entscheidungs- und Sanktionierungsmechanismen (insbesondere Ombudsperson, Ethikkommission etc.
- | Institutionalisierte akademisch-fachliche **Meinungsbildungsmechanismen** in fachbereichsinternen Konsultationen (Fachbereichssitzungen mind. einmal pro Semester) und in fachbereichsübergreifender Abstimmung im Research Council und im Professorium.
- | Zentrale, externe strategische Qualitätssicherung im akademischen Bereich durch den **Wissenschaftlichen Beirat (Academic Advisory Board | AAB)**. Bei der regionalen und überregionalen Vernetzung wird die Universitätsleitung durch ein Kuratorium unterstützt.

(3) Bereich Verwaltung

- | Regelmäßige Abstimmungen im **Führungskontext** innerhalb des Präsidiums und der Geschäftsführung mit dem Management Board.
- | **Verbesserung der organisationalen Transparenz**, insbesondere durch die Bereitstellung von formalen Qualitätsunterlagen (z. B. Aufgabenbeschreibungen, Projektdokumentation).
- | Zentrale Steuerung des **Reporting Systems** der Universität. Bereitstellung von qualitativen und quantitativen Daten für das Managing Board, um bei der Steuerung und Umsetzung von internen strategischen und operativen Reorganisations- und Optimierungsprojekten zu unterstützen.
- | **Institutionalisierte** abteilungsübergreifende informations-, kommunikations- und entwicklungsorientierte **Foren**, wie z.B. die Führungskräfterunde (FKR), Development Day (Forum zur Universitätsentwicklung unter Beteiligung aller Anspruchsgruppen, i.d.R. 1 x pro Jahr), Welcome Event (Semestereröffnungsveranstaltung mit offener Austauschmöglichkeit mit dem Präsidium). Regelmäßiger digitaler Austausch in Online-Gruppen des ZU eigenen Portals „ZU|niverse“ z.B. Gruppe für kulturellen Austausch an der Universität.
- | Ganzheitlicher **Student Lifecycle Management** - Ansatz für die Analyse, Dokumentation und Optimierung von Prozessen, verwaltungsintern und in den Schnittstellen zu den Bereichen Lehre und Forschung und Zuordnung klarer Verantwortlichkeiten für Prozesse. Transparenz und Kommunikation der Prozesse durch Prozessmanagementtool.
- | **Institutionelle Evaluation** zur Bewertung der Serviceabteilungen der Universität durch die Studierenden (mind. alle zwei Jahre) mit Rückkoppelung an die Abteilungsleitungen; Erstellung und Veröffentlichung des jährlichen Evaluationsberichtes.
- | **Berichte aus den Bereichen** (BadB) zur Information von Präsidium und Geschäftsführung über wichtige, universitätsübergreifend relevante Aktivitäten / Projekte in den Verwaltungsabteilungen.
- | Teilnahme an **Staff exchange** – Programmen (z.B. DAAD) und Angebot an divisionsübergreifenden Personalfortbildungen.
- | **Gleichstellungsbeauftragte** zur Unterstützung der Universitätsangehörigen bei der Einhaltung der diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen und der Gleichstellungsziele.